

Tropfender Schillerporling (engl. Warted Oak Polypore)

Inonotus dryadeus - Hymenochaetaceae

An einer Zerr-Eiche in der Hauptallee kann man erstmalig 2008 einen relativ seltenen Baumpilz beobachten. Es handelt sich um den Tropfenden Schillerporling, der speziell auf Eichen vorkommt. Der Pilz erscheint nicht alljährlich an dem von ihm befallenen Baum und tritt im HBV ganz unten am Stammfuß der Eiche auf. Auf der gegenüberliegenden Seite der Hauptallee wächst auf einer Esche eine zweite *Inonotus*-Art, der Zottige Schillerporling (*Inonotus hispidus*). Dieser Pilz bildet seit einigen Jahren regelmäßig im Herbst seine Fruchtkörper aus.

The Turkey Oak (Quercus cerris) at the Main Alley hosts the Warted Oak Polypore (*Inonotus dryadeus*). This parasitic, somewhat saprobic fungus occurs at the base of living oaks or recent stumps. The fungus enters through wounds in the bark of roots or tree bases. The best control is to prevent such lesions (e.g., from lawn mowers and tire traffic). While its ability to kill trees is questionable, it will decrease tree health over time.

On the opposite side of the Main Alley, the Shaggy Bracket (*Inonotus hispidus*) grows on an ash tree.

Standort im Garten: an einer Zerr-Eiche,
Gruppe 15.

Eigenschaften

Die Fruchtkörper dieses Pilzes sind anfangs knollig-rundlich, später dick-konsolenförmig. Sie erreichen ein beachtliches Ausmaß von bis zu 30 cm Breite, der Abstand zum Baumstamm kann bis zu 15 cm betragen. An der Anwachsstelle kann der Pilz bis zu 10 cm stark sein. Die Fruchtkörper erscheinen entweder einzeln oder sie stehen dachziegelig übereinander. Die Oberseite ist höckerig, anfangs filzig und cremefarben. Während der Wachstumsphase ist er mit gold- bis rötlichgelben Guttationstropfen übersät, von denen der Pilz seinen deutschen Namen hat. Später trocknen diese Tropfen braunfleckig ein. Das Fruchtfleisch ist jung von saftiger Konsistenz, später wird es fest.

Vorkommen

Die Fruchtkörper erscheinen von Juli bis Oktober an alten Eichen. Nur sehr selten werden auch andere Baumarten als Wirtsbäume besiedelt. In

Mitteleuropa kommt der Pilz zerstreut vor, ist aber überall selten.

Der Baum und der Pilz

Die befallene Zerr-Eiche wirkt auf den ersten Blick wie ein gesunder Baum, bei einer Baumkontrolle im Januar 2008 wurde aber eine eingeschränkte Vitalität festgestellt (Astungswunden, Krebs). Das Auftreten des parasitisch lebenden Pilzes ist also als Indikator für diese reduzierte Vitalität zu werten und sein Auftreten kann den Wirt weiter schwächen. Wie die meisten *Inonotus*-Arten ist der Tropfende Schillerporling ein Weißfäule-Erzeuger.

Der Befall erfolgt durch das Eindringen der mikroskopisch kleinen Sporen in tote oder verletzte Wurzeln oder in Verletzungen am Stammfuß. Die beste Vorbeugung gegen den parasitischen Pilz ist das Vermeiden von Verletzungen im Stammfußbereich (Stammfuß selbst und Wurzeln).

B. Knickmann 2008

LITERATUR: LAUX, H.E. (2001): Der große Kosmos Pilzführer. Franckh-Kosmos Stuttgart. - JAHN, H. (1979): Pilze die an Holz wachsen. Herford: Bussesche Verlagsbuchhandlung.